Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 13 (1937-1938)
Heft: 11

Rubrik: Das Megaphon

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diese Rubrik steht für Beiträge offen, die sich in knapper Form mit aktuellen schweizerischen Problemen befassen. Wir erwarten keine theoretischen Ausführungen, sondern persönliche Stellungnahme

Warum wir jungen Männer nicht mehr weinen

Die Erkenntnis, dass Lachen und Weinen für die seelischen Kulturen der menschlichen Persönlichkeit so notwendig sind, wie Sonne und Regen für die Natur, wie in einer der letzten Nummern auf der Seite der Herausgeber ausgeführt wurde, ist bei uns jungen Männern durchaus vorhanden. Doch dieser Erkenntnis steht die Wirklichkeit des Lebens feindlich gegenüber :

Ich befinde mich mit einer Anzahl weiterer Personen in einer Apotheke. Der verheiratete, etwa 34jährige Apotheker, erhält unerwartet eine freudige Mitteilung von seinem Sohne, den er verloren glaubte. Ergriffen steht der Vater vor dem Ereignis. Tränen kollern über seine Wangen, während er seiner Frau die Hand reicht und spricht: « Wir wollen Gott danken ! » Verlegenheit und Räuspern unter den Zuschauern. Heute steht der Apotheker im Dorfe im Rufe eines « weichen, sentimental veranlagten, unmännlichen Charakters, dem es an Selbstbeherrschung mangle. Ein am Ort wohnender Nervenarzt hat das Wort geprägt : « Normale Männer weinen niemals! Tränen findet man nur bei psychopathisch oder hysterisch veranlagten Charakteren! »

Feierlicher Weiheakt der Schweizerfahne. Das Vaterlandslied erklingt. Ergriffen steht ein junger Mann dabei. Er vergisst die Welt um sich herum. Seine Augen werden feucht, Tränen glänzen auf seinen Wangen. Der bei ihm stehende Vater schnauzt ihn plötzlich an: «Schäme dich! Ein Mann weint doch nicht! Die Welt braucht harte, heldische Männer, die unerschrocken dem Tod ins Auge schauen! » Ins gleiche Horn blasen die paar Kollegen, die den jungen Mann zum Weiheakt begleitet haben.

Ähnliche Beispiele liessen sich noch Dutzende aufzählen. Angst, Furcht und Scham, in den Augen anderer Menschen « schief », das heisst als nicht normal angesehen zu werden, verbietet dem jungen Mann, in einem erhabenen Augenblick Tränen zu zeigen, Gefühle triumphieren zu lassen. Edelste und wertvollste Gefühlsregungen werden dadurch erstickt, das Gefühlsleben verflacht, wird stumpf und widerspiegelt sich in steinharten Gesichtszügen. *W. Hauser.*

„Geistige Landesverteidigung" durch Telephon-Rundspruch

Dem Abonnenten des Telephon-Rundspruchs kann es passieren, dass ihm, wenn er den Schweizer Landessender Beromünster einstellt, aus dem Lautsprecher folgendes entgegenströmt:

«Und nun bringt Ihnen unsere S. S.-Kapelle das Horst Wessellied. »

Die Hörer des Telephon-Rundspruchs können zur Zeit fünf Linien wählen :

Linie 1 Beromünster
» 2 Sottens
» 3 Europa I
» 4 Europa II
» 5 Monte Ceneri.

Die Linie Europa I bringt fast ausschliesslich Übertragungen aus Deutschland, mitinbegriffen Wien.

Laut Programm des Telephon-Rund-

No. 27 Zofingen, 9. Juli 1938 (Ersch

Telepl

Offiz. Telephon-Rundspruch (TR
Redaktion und Programmleitung des TR (Tel. 6
Druck und Expedition: Ringier & Co. A. G., Z
Abonnementspreis jährlich Fr. 5.50

RADIBUS IN BASEL

Wochenprogramm vom 10. b

Unsere Unabhängigkeit ist nichts anderes, als die Freiheit, als Männer nach unserem Wissen und Gewissen uns einzurichten und zu leben.

Gottfr. Keller.

SONNTAG
DIMANCHE - DOMENICA

1 Beromünster
* TR-Ergänzungen

6.00 *Hamburg: Hafenkonzert a. d. Dampfer «New York». I. Glocken vom Grossen Michel, dem Wahrzeichen der Seefahrer. Choral: Altniederländisches Dankgebet. Kompagniesignal. Flagge und Wimpel. Weckruf. P. Prager: Seefahrt ist not. II. E. Stieberitz: Weisst du noch?, Marsch. A. Lortzing: Festouverture. A. Bähre: Das kleine Hanseatenmädel. R. Antonius: Grüsse aus Hamburg, Marsch. H. Schimmelpfennig: Alsterwellen, Walzer. A. Westphal: Fleetenkieker, Intermezzo. W. Kollo: Potpourri aus der Operette «Drei alte Schachteln». S. Larcher: Funkgrüsse, Marsch. W. Giarnatis: Niederdeutsche Tänze. Parademarsch. N. Dostal: Es wird in 100 Jahren. H. Blankenburg: Kameradschaft, Marsch.

8.00 *Frankfurt: Zeit. Wetter.

8.10 *Frankf.: Evang. Morgenfeier. Ansprache: Pfr. Uhl, Kassel.

spruchs sollen dabei vor allem Musikvorträge übertragen werden.

Nun werden diese Musikvorträge aber oft willkürlich durch propagandistische Vorträge, Ansprachen und Mitteilungen unterbrochen, was aus dem Programm der betreffenden deutschen Sender nicht ersichtlich ist, so dass der Hörer oft enttäuscht diese Linie abstellen wird.

Da es nicht in der Macht des Schweizerischen Telephon-Rundspruchs liegt, die deutschen Sender zur Einhaltung ihres Programms zu zwingen, wird er sich hiermit abfinden müssen, wenn er nicht vorzieht, die Linie Europa I überhaupt nicht mehr einzustellen.

Unbegreiflicherweise besteht nun aber auch das Programm des schweizerischen Landessenders Beromünster in überwiegendem Masse aus Übertragungen von deutschen Sendern, welche natürlich gleichfalls sehr oft die gleichen propagandistischen Mitteilungen enthalten wie die Übertragungen auf Linie Europa I, da es sich ja um die gleichen deutschen Sender handelt. Der Telephon-Rundspruchhörer kann sich diesen Mitteilungen also auch dann nicht entziehen, wenn er auf Einstellen der Linie Europa I verzichtet. Er muss täglich darauf gefasst sein, deutsche Propaganda anhören zu müssen, wenn er den schweizerischen Landessender einstellt. Mittags 2 Uhr bringt der Sender Beromünster regelmässig die Nachrichten des Frankfurter Senders !

Uns scheint, dass Übertragungen von deutschen Sendern ausschliesslich in das Programm Europa I gehören und nicht in das Programm des Landessenders Beromünster.

Es wäre doch sicher möglich, dass der Landessender Beromünster in vermehrtem Masse eigene Darbietungen bringt. Grammophonplatten für die Zeiten, in welchen keine Orchestermusik übertragen werden kann, dürften ihm doch wohl reichlich zur Verfügung stehen. In den Stunden, in denen er gar nichts eigenes bieten kann, soll dieser Sender lieber schweigen, statt sich zum Sprechrohr der deutschen Propaganda zu machen.

D. W.